

Wir glauben, daß die neue Auflage, in so prächtiger Ausführung erschienen, auf die Höhe des derzeitigen Wissens gebracht, neue Freunde der Urgeschichtsforschung in unserer Heimat gewinnen wird und daß darüber hinaus die Umwelt die Bedeutung des niedersächsischen Landes und Volkes in urgeschichtlicher Zeit erkennen wird. Auch diese Auflage ist kein Nachschlagebuch, sondern es will gelesen sein, und wird, dessen sind wir sicher, gerne und mit dem Vergnügen gelesen werden, daß eine geistige Erbauung beschert.

Das alte Schillersche Wort:

„Der Menschheit Würde ist in Eure Hand gegeben, bewahret sie, sie sinkt mit Euch, mit Euch wird sie sich heben!“ hat in dem Verfasser einen Beherziger gefunden: denn hier ist sie in Wahrheit und reinen Herzens erhoben.

Harhus, am 1. September 1940.

Gerhard Körner, Geleiter.

Jenny, Wilhelm Albert von. Die Kunst der Germanen im frühen Mittelalter. 8°, 86 Seiten Text mit Karten und Abbildungen im Text sowie einer bunten und 152 Schwarzweiß-Tafeln. Berlin 1940. Deutscher Kunstverlag.

Wenn die künstlerische Betätigung des ur- und frühgeschichtlichen Menschen in weiten Kreisen bisher noch nicht die ihr gebührende Anerkennung gefunden hat, so liegt das zum größten Teile daran, daß in unseren Veröffentlichungen immer größerer Wert auf wissenschaftliche als auf künstlerische Wiedergabe gelegt wurde. Es ist ein besonderes Verdienst des deutschen Kunstverlages, hier einmal grundsätzlich Wandel geschaffen zu haben. In den Jahren 1934—1938 legte er mit Unterstützung des Reichserziehungsministeriums und des archäologischen Institutes des deutschen Reiches ein „Bildarchiv zur deutschen Vor- und Frühgeschichte“ an, das von den wichtigsten künstlerischen Erzeugnissen einwandfreie Lichtbildaufnahmen enthält. — Einen Auszug daraus stellt die vorliegende Veröffentlichung dar, die von den ersten Jahrhunderten unserer Zeitrechnung bis zum Übergang zum Hochmittelalter reicht. Jenny schrieb zu diesen hervorragenden Abbildungen eine kurze klare Einführung, die durch Völkerkarten und stilgeschichtliche Einzeldarstellungen ergänzt, einen vorzüglichen Überblick über die Triebkräfte und die Ergebnisse germanischer Kunst im frühen Mittelalter bietet.

Jacob-Friesen.

Lorch, Walter. Methodische Untersuchungen zur Wüstungsforschung. 8°. 91 S. mit 8 Tafeln im Text. Jena 1939, Gustav Fischer.

Dem Schweden Olof Arrhenius gelang die überaus wichtige Feststellung, daß Böden mit sehr hohem Phosphatgehalt immer mit Steinzeitfunden übereinstimmen, und nähere Untersuchungen ergaben, daß